

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

218 (16.9.1885)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 15. September.

* (Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“) Nr. 48 enthält Bekanntmachungen betreffend das Strafverfahren...

* (Die Schwurgerichts-Sitzung) für das 3. Viertel d. J. beginnt mit dem 28. September d. J. wird etwa 9 Tage dauern...

* (Der hiesige Vorschussverein) - Volkshaus Destringsen, e. G. - hielt vergangene Woche die 17. ordentliche Generalversammlung...

* (Die gestrige Beleuchtung des Schlosses) anlässlich der Versammlung von Vertretern der chemischen Industrie...

* (Der Großherzogliche Hofschauspieler und Regisseur Julius Werner), welcher noch am vergangenen Freitag in der Ausübung seines...

* (Die Konzertsaison) wird sich in Wälde hier nächst Tage. Für den Monat Oktober sind bereits zwei Konzerte...

* (Die Konzertsaison) wird sich in Wälde hier nächst Tage. Für den Monat Oktober sind bereits zwei Konzerte...

selbe wird wahrscheinlich durch Fräul. Jeanne Beder und Herrn Hugo Beder oder Fräul. Wegener unterfügt werden.

* (Mosbach, 14. Sept. Theater.) - Huldigung für das Erbprinzliche Paar. Im nächsten Monat wird Herr Theaterdirektor Feigel mit seiner Gesellschaft im Saale des Gasthauses „zur Krone“...

* (Rastatt, 14. Sept. Besuch des Kriegsministers.) - Anwesenheit der Königlich-Militärvereine. Seine Excellenz der Kriegsminister Generalleutnant Bronsart von Schellendorf hat in Begleitung des Chefs des allgemeinen Kriegsdepartements...

* (Freiburg, 14. Sept. Dankschreiben seiner Königl. Hoheit des Erbprinzen.) - Wohlthätigkeit (Konzert). Dem hiesigen Theaterkapellmeister Herrn Gieseler, welcher aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen einen „Brau- und Hochzeitfestmarsch“ komponirt...

* (Vörrach, 15. Sept. (Stiftungsfeier).) Vom freundlichsten Wetter begünstigt, beging gestern in unserer mit Fahnen und Triumphbogen hübsch verzierten Stadt der hiesige Arbeiterbildungs-Verein...

räumige Platz konnte nicht alle Festtheilnehmer fassen. Der Festredner, Herr Stadtpfarrer Höchster, fesselte in dreiviertelstündiger ansprechender Rede die Aufmerksamkeit der Zuhörer.

* (Waldshut, 14. Sept. (Das neue Schuljahr unserer Höheren Bürgerschule) hat nun seinen Anfang genommen. Dem Vernehmen nach haben sich 87 Schüler, darunter fast die Hälfte Auswärtige, zur Aufnahme gemeldet...

Verchiedenes.

* (Speier, 14. Sept. (Die Südwest-deutsche Konferenz für innere Mission), die, wie bereits gemeldet, in den Tagen des 22. und 23. September hier ihre diesjährige Versammlung abhält, hat auf die Tagesordnung...

* (Frankfurt a. M., 13. Sept. (Unserer Primadonna, Frau Schröder-Hansfängl), ist gestern ein Unfall passiert, der bezeichnend ist für die Unvorsichtigkeit, mit der sich eine gewisse reisende Menschenklasse mitunter benimmt...

Die Pflegekinder des Kommerzienraths.

Novelle von Karl Hartmann - Plön.

(Fortsetzung.)

Er schlug Katharina auf den Arm und fuhr fort: „Du weißt einem doch immer etwas Schönes zu sagen, und obgleich man überzeugt ist, daß du es gar nicht so meinst, so hört man es doch gern, du kleine Kage! Aber du gehörst zu der besseren Sorte, du bist ein Mailfägen.“

„Mailfägen fangen am besten Mäuse.“

„Nun, du wirst dir auch schon deine Mäuse einfangen.“

„Ich werde sie aber nicht verzehren, sondern hegen und pflegen; aber die, auf welche ich Jagd mache, muß das fünfzigste Jahr überhritten haben, unter dem thue ich es nicht.“

„Nun höre aber auf, Schlang, mit deinen Schmeicheleien, sonst klebe ich dir ein Bepfflaster auf deinen gottlosen Mund.“

„Wenn es nun aber gar keine Schmeicheleien gewesen wären?“

„Du sollst jetzt schwigen, Käpchen!“, sagte der Kommerzienrath, ohne dabei zu lachen; er nahm sein Glas, trank es in einem Zuge aus, und als er es wieder auf den Tisch stellte, murmelte er undeutlich: „Das fehlte wirklich noch!“

Heinrich, dessen Gedanken nur allzu oft anderswo weilen und der dem allgemeinen Gespräch nur mit halbem Ohr zuhörte, war auch in diesem Augenblick mit seinen Gedanken nicht hier, sondern weit von diesem Ort entfernt.

Er wandelte in einem herrlich angelegten Park, neben ihm schritt eine schöne Dame, der Mond schien fast taghell durch die Wipfel der Bäume auf den Kiesweg.

Das Gespräch hatte sich auf ernste Dinge gerichtet. Da wurde der Weg steiler und immer steiler. Er bot der Dame seinen Arm an und sie nahm ihn. Und als er nun in so unmittelbarer Nähe neben ihr einherschritt, den Druck ihres Armes fühlte, als ihre Schulter die seinige berührte, da drang eine heiße Blutwelle bis in sein Herz, und zum ersten Mal ward es ihm zur unumstößlichen Gewißheit, daß das Interesse, welches er schon vom ersten Augenblick an für sie empfunden, wirkliche, wahre Liebe sei.

Er hatte während dieser Gedankenfolge daher auch nichts von dem Zwiegespräch zwischen dem Onkel und Katharina verstanden. Er wurde aus seinen Träumereien erst wieder zurückgerufen, als die Tante ihm die Schlüssel präsentierte und sagte:

„Du mußt noch etwas essen, Heinrich, und meinem Gerichth Ehre antun. Ich habe die Enten selbst gemästet, außerdem haben wir sie schon geschlachtet; daß du in diesen Tagen kommen würdest“

und wahrscheinlich mit dem Sitze, wußten wir ja, daher haben wir alles vorbereitet, damit dein Lieblingsgericht dann auch rasch hergerichtet werden konnte.“

„Es schmeckt auch prächtig, Tante,“ erwiderte Heinrich, „und damit du siehst, daß ich meinen Appetit noch nicht verloren, nehme ich noch eine Portion.“

„Das ist recht, mein Junge, das freut mich!“

Heinrich's Appetit war in der That nicht groß, aber er aß mit Absicht etwas mehr, um nicht Fragen hervorzurufen, die er nicht beantworten mochte.

Als das Frühstück zu Ende war, gingen Heinrich und der Kommerzienrath in des Ersteren Zimmer, um dort eine Cigarre zu rauchen.

„Gib, sieh einmal,“ rief der Kommerzienrath aus, „deine Thür ist bekränzt, das hat natürlich Katharina gethan, ich sah sie vorher im Garten die Blumen schneiden. Das scheint mir doch auf ein ganz besonderes Interesse für dich hinzudeuten.“

„Ein besonderes Interesse dürfte es immerhin sein, nur müßte das wunderliche Ding in der Brust, das man Herz nennt, keine Rolle dabei spielen. Ich glaube auch nicht, daß Katharina je selbst auf den Gedanken gekommen sein sollte, meine Frau werden zu wollen.“

„Das liegt denn doch nahe genug, zumal da die Tante das Reden nicht lassen kann und schon mehrmals gesagt hat: Sobald du nur erst hier die Hausfrau bist, dann reise ich zu meinen Kindern zurück. Auch weiß Katharina, daß es der Wunsch meiner Frau war, daß ihr Weiden ein Paar würden. Also auf den Gedanken wird sie schon gekommen sein, und kein Wunder, wenn sie auch nicht lügen.“

„Aber ob sie mich liebt, liebt wie ein Weib den Mann lieben muß, das ist doch sehr zweifelhaft. Die wirkliche Liebe ist stets eine Betrügerin an sich selbst: ein flüchtiges Wort, eine Bewegung, ein Errotten erschleiert das liebliche Geheimniß, und vor allen Dingen ist es ein Blick, der es enthüllt.“

„Ein Blick? So ein Blick, der Einen etwas heiß macht und Einem durch die Augen in die Seele hinabfährt?“

„So ähnlich, Onkel. Aber Käthe ist von jeder dieselbe geblieben, sie ist als erwachsenes Mädchen nicht anders, wie sie als Kind war. Sie ist mir freundschaftlich gesinnt, gewiß, aber noch nie habe ich das leiseste Zeichen bemerkt, daß sie mehr für mich fühle, als Freundschaft, und das ist mir lieb, sehr lieb, so wird ihr Herz nicht brechen, wenn ich mich mit einer andern verlobe.“

„Ich habe dir eine Riste seiner Cigarren auf den Tisch gestellt,“

zünden wir uns eine davon an, und dann, mein Junge, und bedrücke endlich meine Keuschheit, meine Geduld ist erschöpft und ich ruhe nun nicht eher, als bis du mir den Namen derjenigen genannt hast, mit der du dich möglicherweise verloben wirst.“

„Gleich, Onkel, - erst die Cigarre.“

Nachdem Beide sich eine Cigarre angezündet und sich darauf auf das bequeme Kanapee niedergelassen, sagte Heinrich:

„Von Verlobung ist vorläufig noch nicht die Rede. Ich bin weit entfernt zu glauben, daß ich bereits einen Eindruck gemacht hätte, der im Stande wäre, eingewurzelte Vorurtheile gänzlich über den Haufen zu werfen, aber darin täusche ich mich doch wohl nicht, daß ich ein Interesse gewidmet habe, welches, wenn es ernährt und gepflegt wird, zu einer wirklichen Liebe sich erweitern könnte.“

„Ist es aber erst Liebe geworden, dann hoffe ich, daß sie so stark sein wird, diese Vorurtheile zu besiegen und alle Standesrücksichten bei Seite zu legen. Mein nächstes Streben ist darauf gerichtet, in die erste Gesellschaft eingeführt zu werden; habe ich erst darin festen Fuß gefaßt und gehöre ich, so zu sagen, mit dazu, so verspreche ich mir hiervon den Vortheil, daß die Betreffende einem Manne aus der Gesellschaft, wenn er auch ein Bürgerlicher ist, leichter ihre Hand schenkt, als wenn er außerhalb dieser exklusiven Sphäre steht.“

In dieser Gesellschaft will ich aber nicht allein genießen, sondern ich will in glänzender Weise erwidern, was mir in ihr geboten wird; ich will nicht nur geduldet werden, sondern mir ein Recht auf den Platz erwerben, den man mir eingeräumt. Und dieses Recht erkennt man demjenigen sehr leicht zu, der in jeder Weise ein Cavalier aufzutreten vermag, es namentlich auch versteht, außerordentliche Feste zu arrangiren. Wer das kann, der steht oft in größerem Ansehen und wird mehr geachtet, als Leute mit Titeln und Orden, die die Mittel nicht dazu haben. Was sichert denn dem durchaus nicht hochgebildeten Lederfabrikanten Wehlmann, dem Banquier Meier, dem Großhändler Stiefens und einigen andern ihre ausgezeichnete Stellung in dieser aristokratischen Gesellschaft? Nur ihre Diners und Bälle, und bei diesen der Luxus an feinsten Weinen und lucullischen Delikatessen, wie sie bei keinem Fürsten schöner gereicht werden. Das können auch wir, Onkel, und wir wollen es auch, nicht wahr?“

„So, das können auch wir, Heinrich, und das wollen wir auch. Gott, wie ich mich auf diese Zeit freue, kann ich dir gar nicht sagen. Aber nun nenne mir doch auch endlich einmal den Namen derjenigen, um derenwillen du dies alles ins Werk setzen willst!“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Mailand, 14. Sept. (Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Reges) betragen nach provisorischer Aufstellung während der ersten Dekade des Monats September 3,784,659 Francs.

Köln, 14. Sept. Weizen loco hier 16.50, loco fremder 17.—, per Novbr. 16.70, per März 17.20. Roggen loco hier 14.50, per Novbr. 14.10, per März 14.60. Rüböl loco mit Faß 24.80, per Oktober 24.60. Hafer loco hier 13.50.

Paris, 14. Sept. Rüböl per Sept. 60.70, per Okt. 61.—, per Nov.-Dez. 62.20, per Jan.-April 63.70. Still. Spiritus per Sept. 48.50, per Jan.-April 50.20 Still. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Sept. 49.70, per Jan.-April 54.—, per Okt. 49.10, per Nov.-Febr. 49.50, per Jan.-April 50.10. Fein. Weizen per Sept. 21.90, per Okt. 22.—, per Nov.-Febr. 22.70, per Jan.-April 23.20. Schanpet. — Roggen per Sept. 14.20, per Okt. 14.50, per Nov.-Febr. 15.—, per Jan.-April 15.50. Still. — Talg, disponibel 67.50. — Wetter: schön.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe. 1 Bira = 50 Ffg., 1 Ffg. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt., 25 Ffg., 1 Silber-rubel = 3 Rmt., 20 Ffg., 1 Markt Banco = 1 Rmt., 60 Ffg.

Frankfurter Kurse von 14. Sept. 1885.

Table of financial markets including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel und Sorten, and various international exchange rates.

Bürgerliche Rechtspflege.

Conkursverfahren. S. 10. Nr. 34.517. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hufelshausen Sigmund Selb in Mannheim wurde, da ein die Kosten des Verfahrens deckender Aktiendeckelungsbeschluss nicht vorliegt, mit Beschluss des Amtsgerichts Mannheim v. vom 6. August 1. J. eingestellt.

Erbverordnungen.

N. 512. Gengenbach. Katharina, geb. Moser, Witwe des Benedikt Feger von Nordrach, ist an dem Nachlass ihres am 14. August 1885 verstorbenen Bruders Joseph Moser, ledigberrechtigt.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

II. Versteigerungs-Ankündigung.

Am Donnerstag dem 1. Oktober 1. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr, wird der Herr Schreiner Julius Hahn Eheleuten dahier zugetragene:

Verkaufserklärung.

N. 995. Nr. 7340. Tauberbischofsheim. Das Groß. Amtsgericht dahier hat unter Heutigen beschlossen: Walburga Häußler von Jimspon hat der diesseitigen Aufforderung vom 25. August v. J., Nr. 7393, keine Folge geleistet.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,

Entmündigung.

N. 992. Nr. 9202. Schopfheim. Johann Fricker, Landwirt in Wehr, wurde durch Beschluss vom 11. Juli d. J., Nr. 7821, im 11. Grad nach P. R. S. 513 a für mündlos erklärt.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,

Erbschaften.

N. 872.2. Nr. 12.570. Donauerschiffen. Richard Schmidt von Blumberg, als Vormund des minderjährigen Reinhard Mayer von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses seiner verstorbenen Mutter, Benedikt Huch Ehefrau, Fridolina, geb. Mayer, gebeten.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,

Erbschaften.

N. 908.2. Nr. 13.936. Billinaen. Das Groß. Amtsgericht Billinaen hat unter Heutigen beschlossen: Die Witwe des Landwirts Anton Schuler von Niedererschach, Katharina, geborne Haas, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres 7. Gemannes gebeten.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,

Erbschaften.

N. 887.3. Nr. 6293. Säckingen. Die Witwe des Geometers u. Kaufmanns Gottlieb Genter zu Säckingen hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres 7. Gemannes nachgelassen. Eintragungen hiergegen sind binnen 6 Wochen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben wird.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,

Erbschaften.

N. 887.3. Nr. 6293. Säckingen. Die Witwe des Geometers u. Kaufmanns Gottlieb Genter zu Säckingen hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres 7. Gemannes nachgelassen. Eintragungen hiergegen sind binnen 6 Wochen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben wird.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,

Erbschaften.

N. 887.3. Nr. 6293. Säckingen. Die Witwe des Geometers u. Kaufmanns Gottlieb Genter zu Säckingen hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres 7. Gemannes nachgelassen. Eintragungen hiergegen sind binnen 6 Wochen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben wird.

Handelsregister.

N. 987. Nr. 8892. Kenzingen. Zum dies. Firmenregister wurde eingetragen: 1. am 31. August d. J. unter D. B. 158: Die Firma 'Silb. Meier, Cigarrengeschäft in Riegel'.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Krämer Scraphim Winzer von Stetten am Donnerstag, 1. Oktober 1885, Vormittags 9 Uhr,

Strafrechtspflege.

N. 526.1. Nr. 6733. Adelsheim. 1. Der am 19. Mai 1883 geborne Buchbinder Heinrich Gaier von Adelsheim, zuletzt wohnhaft dahier,